



Kriegsende im Wendland

Vorstoß der 5. US-Panzerdivision

Brückenkopf Dömitz

Die militärgeschichtlichen Ereignisse über die Einnahme des Kreises Lüchow-Dannenberg durch die 5. US-Panzerdivision und die 29. US-Infanteriedivision im mittleren Abschnitt des Dreiecksgebietes Wendland von Salzwedel ausgehend bis nach Neu Darchau/Elbe.

20. April bis 26. April 1945

von Karl-Heinz Schwerdtfeger

Band III



Kriegsende im Wendland

Vorstoß der 5. US-Panzerdivision

Brückenkopf Dömitz

Die militärgeschichtlichen Ereignisse über die Einnahme des Kreises Lüchow-Dannenberg durch die 5. US-Panzerdivision und die 29. US-Infanteriedivision im mittleren Abschnitt des Dreiecksgebietes Wendland von Salzwedel ausgehend bis nach Neu Darchau/Elbe.

20. April bis 26. April 1945

von Karl-Heinz Schwerdtfeger





Kriegsende im Wendland „Vorstoß der 5. US-Panzerdivision“ „Brückenkopf Dömitz“

Die militärgeschichtlichen Ereignisse über die Einnahme des Kreises Lüchow-Dannenberg durch die 5. US-Panzerdivision und die 29. US-Infanteriedivision im mittleren Abschnitt des Dreiecksgebietes Wendland von Salzwedel ausgehend bis nach Neu Darchau / Elbe.

20. April bis 26. April 1945

von Karl-Heinz Schwerdtfeger

Books on Demand

Gegen das Vergessen

*Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird
die Zukunft nicht in den Griff bekommen!*

Golo Mann

Inhaltsverzeichnis

Nach Daten und Orten

Datum	Ortschaft	Bemerkung, Ereignis
		<u>Einleitung</u> , <u>vorausgegangene</u> <u>Geschehnisse und</u> <u>allgemeine Lage</u>
<u>11. April 1945</u>	<u>Kakerbeck</u>	<u>Foto, brennender</u> <u>Wehrmacht-Lkw</u>
<u>12. April 1945</u>	<u>Winterfeld</u>	<u>Foto, deutsche Verwundete</u>
<u>14. April 1945</u>	<u>Teyendorf</u>	<u>Einsatzbefehl „Kampfgruppe</u> <u>Fiebig“</u>
<u>16. April 1945</u>	<u>Weitsche/Reh</u> <u>beck</u>	<u>Kartenskizze Feldflugplatz</u>
<u>18. April 1945</u>		<u>Einsatzbefehl 39. Panzer-</u> <u>Korps</u>
<u>20. April 1945</u>	<u>Voitze</u>	<u>Foto, abgeschossener US-</u> <u>Lkw</u>
<u>20. April 1945</u>		<u>Skizze, Frontverlauf am 20.</u> <u>April 1945</u>
<u>21. April 1945</u>	<u>Salzwedel</u>	<u>Foto, zerstörte Loks,</u> <u>Güterbahnhof</u>

<u>21. April 1945</u>	<u>Salzwedel</u>	<u>Foto, Niederbrennen des Frauen-KZ</u>
<u>5. Mai 1945</u>	<u>Salzwedel</u>	<u>Foto, weibliche KZ-Häftlinge</u>
<u>5. Mai 1945</u>	<u>Neumühle/Tangeln</u>	<u>Foto, Generäle Simpson, Oliver, Gillem</u>
	<u>Neumühle/Tangeln</u>	<u>Fotos, Generäle Oliver, Regnier</u>
		<u>Zeichenerklärung für die auf den Karten verwendeten US-Symbole</u>
		<u>Beginn der Kampfhandlungen:</u>
<u>21. April 1945</u>	<u>Wistedt/Altmark</u>	<u>nächtlicher deutscher Entlastungsangriff bei Wistedt</u>
	<u>Bombeck/Altmark</u>	<u>Amerikaner beseitigen Restwiderstand im Waldgebiet westlich von Salzwedel</u>
	<u>Henningen-Waddewitz</u>	<u>Vorstoß des Kampfkommandos A (CCA).</u>
	<u>Schlanze-Gaddau</u>	<u>Karte, Vormarschstrecke Kampfkommando A (CCA).</u>

Grabenstedt-
Waddewitz Foto, Halbkettenfahrzeug M3
(Schützenpanzer) vor
brennender Feldscheune

Grabenstedt-
Waddewitz Foto, Flak-Soldaten werden
von der „Task Force Fuller“
(CCA) gefangengenommen

Foto, Kampfkommando A
(CCA), 5. US-Panzer-Division,
zwei getrennt vorgestoßene
„Task Forces“ vereinigen sich
wieder

21. April 1945 Lüchow

Kampfkommando R (CCR)
dringt bis an die Stadtgrenze
Lüchows vor

Karte, Vormarschstrecke
Kampfkommando R

Foto, US-Jagdpanzer M10
„Wolverine“

21. April 1945 Salzwedel

Foto, Salzwedel
Kasernengelände, 145.
Fernmelde-Kompanie (145th
Armd Signal Co).

21. April 1945 Grabau-
Dalldorf

Großangriff der 29. US-
Infanterie-Division vom
Westen aus dem britischen
Gefechtsstreifen nach Osten
ins Wendland

Karte, Vormarschstreken der einzelnen Kompanien des 115. Regiments (115th Rgt.) am 21. April 1945

Skizze, Frontverlauf am 21. April 1945

22. April 1945 Pudripp

Vorstoß des Kampfkommandos A (CCA, 5th Armd Div.) von Pudripp bis Wietzetze, Meudelfitz und Govelin

Foto, Panzerartillerie auf Selbstfahrlafette M7 „Priest“

Fotos, Fliegerabwehr der 5. Panzer-Division

Fotos, eine von der C-Batterie / 387. Flak-Bataillon (5. Panzer-Division) abgeschossene Me 109 und Verhör des deutschen Piloten

22. April 1945 Lüchow

Einnahme der Stadt Lüchow durch Kampfkommando R (CCR, 5. Panzer-Div.)

Güstritz

Minenunfall bei Güstritz, 7 Tote vom 2. Zug, C-

Kompanie, 22. Panzer-
Pionier-Bataillon (5. Panzer-
Div.)

22. April 1945 Lüchow

Karte, Vormarschstrecke
Kampfkommando R (CCR)
von Lüchow bis an die
Stadtgrenze von Dannenberg

Lüchow

Foto, Sanitätsfahrzeuge ds
75. Panzer-Sanitäts-
Bataillons (75th Armd Medic
Bn, 5th Armd Div.)
am Lüchower Bahnhof

Lüchow

Foto, Einwohner von Lüchow
entfernt Straßenschild
„Adolf-Hitler-Straße“

Foto, Stabskompanie und
Gefechtsstand des
Kampfkommandos R (CCR,
5th Armd Div.) rücken nach

Kartenskizze, Frontverlauf
am 22. April 1945 (das bis
zum Abend dieses Tages
besetzte Gebiet des
Wendlandes)

22. April 1945 Dannenberg

Vorstoß der Kampfgruppe
Hamberg (Task Force
Hamberg, CCR, 5th Armd

Div.) bis an die westliche
Stadtgrenze von Dannenberg

Foto, abgeschossener US-
Panzer M4/A1 an einer
Panzersperre

zwischen

Foto, deutscher Panther-
Panzer

Salzwedel und
Dannenberg

Fotos, deutsche
Sturmgeschütze

Foto, Minenzerstörer, schw.
Panzer M26 mit angebautem
Kettenschleuderwalzen-Gerät

Foto, Panzer M4/A1 in einen
Sprengtrichter gerutscher

22. April 1945 Neu Tramm

Entdeckung des V-1-
Montagewerks in Neu Tramm
durch C-Kompanie (Task
Force Hamberg, CCR).

Fotos, vorgefundenes
Material im V-1-Montagewerk

Salzwedel

Fotos, halbfertige,
pilotgesteuerte V-1-Bombe,
zur Untersuchung auf dem
Flugplatz Salzwedel

Salzwedel

Foto, Lt.Col. (Oberstleutnant) Erling J. Foss macht Probesitzen in der V-1 auf dem Salzwedeler Flugplatz

Foto, Lt.Col. Foss hinter seinem als Funkwagen eingesetzten Halbkettenfahrzeug (Schützenpanzer) 145. Panzer-Fernmelde-Kompanie, 5. Panzer-Division

22. April 1945 Frontverlauf von Zernien im N bis Seebenau im S

Karte, Vormarschstrecken an diesem Tage der einzelnen Kompanien des 115. Regiments, 29. Infanterie-Division, quer zur Stoßrichtung des Kampfkommandos A, 5. Panzer-Division, in Richtung Nordost

22. April 1945

Vormarsch des 115. Regiments und des 2. Bataillons vom 116. Regiment, 29. Infanterie-Division

22. April 1945 Zadrau

Kampfgruppe Boyer (Task Force Boyer, CCR) stößt auf starken Widerstand vor Zadrau

<u>Zadrau</u>	<u>Fotos, Panzer-Artillerie „Long Tom“, Kaliber 155mm, auf Sherman-Fahrgestell, 5. Panzer-Division</u>
<u>zwischen Salzwedel und Dannenberg</u>	<u>Fotos, ein in Brand geschossener amerikanischer Tank-Laster, der Treibstoff für die Panzer der Kampfgruppe Boyer (Task Force Boyer) liefern sollte</u>
<u>23. April 1945</u> <u>Dannenberg</u>	<u>Besetzung der Stadt Dannenberg durch das Kampfkommando R (CCR) mit den beiden Kampfgruppen (Task Forces) Hamberg und Boyer</u>
<u>23. April 1945</u> <u>Dannenberg</u>	<u>Aufforderung zur Kapitulation der Stadt Dannenberg, Faksimile der handgeschriebenen Aufforderung</u>
<u>23. April 1945</u> <u>Hitzacker</u>	<u>Besetzung von Hitzacker durch das Kampfkommando A (CCA, 5. Panzer-Division).</u>
<u>23. April 1945</u>	<u>Nach der Einnahme der Stadt Hitzacker unternimmt die 5. Panzer-Division keine weiteren Angriffe, sondern</u>

wartet auf die Ablösung durch die 29. US-Infanterie-Division

23. April 1945

Karte, Vormarschstrecken einzelner Kompanien des 115. Regiments, 29. US-Infanterie-Division

23. April 1945

Vormarsch des 115. Regiments, 29. US-Infanterie-Div. Bis zum Abend des 23. April 1945

23. April 1945

Karte, Vormarschstrecken einzelner Kompanien des 116. Regiments, 29. US-Infanterie-Division

23. April 1945

Vormarsch des 116. Regiments, 29. US-Infanterie-Div. Bis zum Abend des 23. April 1945

23. April 1945

Kartenskizze Frontverlauf am Abend des 23. April, das von den Amerikanern besetzte Gebiet des Wendlandes

24. April 1945

Vormarsch des 115. Regiments (29. US-Division) bis zum Elbufer sowie Ablösung der beiden Kampfkommandos A und R

(CCA und CCR) von der 5.
Panzer-Division

24. April 1945 von Grippel
bis Quickborn Vormarsch des 116.
Regiments (29. US-Division).
bis zu einer Linie von Grippel
bis Quickborn

24. April 1945 Karte, Vormarschstrecken
der Kompanien des 115.
Regiments (29. US-Division).

24. April 1945 Karte, Vorstoß des 116.
Regiments (29. US-Division).
mit den Marschstrecken
einzelner Kompanien

24. April 1945 Damnatz nachmittags erster Vorstoß
der Amerikaner (zwei Züge
der F-Kompanie, 116. Rgt.)
mit Unterstützung von vier
Jagdpanzern nach Damnatz

Damnatz Foto eines Jagdpanzers M10
„Wolverine“

Quickborn Die heimtückischen Minen
um Quickborn und vor
Damatz

20. bis 25.
April Deutsche Soldaten, die
zwischen dem 20. April und
dem 25. April 1945 im
Wendland, Kreis Lüchow-

Dannenberg, waren.
Protokolle vom Verhör
deutscher Gefangener

25. April 1945

Letzte Kampfhandlungen im
Brückenkopf Dömitz

25. April 1945 Kaltenhof
Damnatz

Entlastungsangriff mit einem
Zug Infanterie von Kaltenhof
zur Unterstützung der
Verteidiger in Damnatz

25. April 1945 Kaltenhof

Sprengung der
Straßenbrücke über die
Bahnlinie nach Dömitz durch
zwei deutsche Soldaten

25. April 1945 Damnatz

Einer der grauenvollsten
Minenunglücke bei Damnatz
mit 14 Toten

25. April 1945

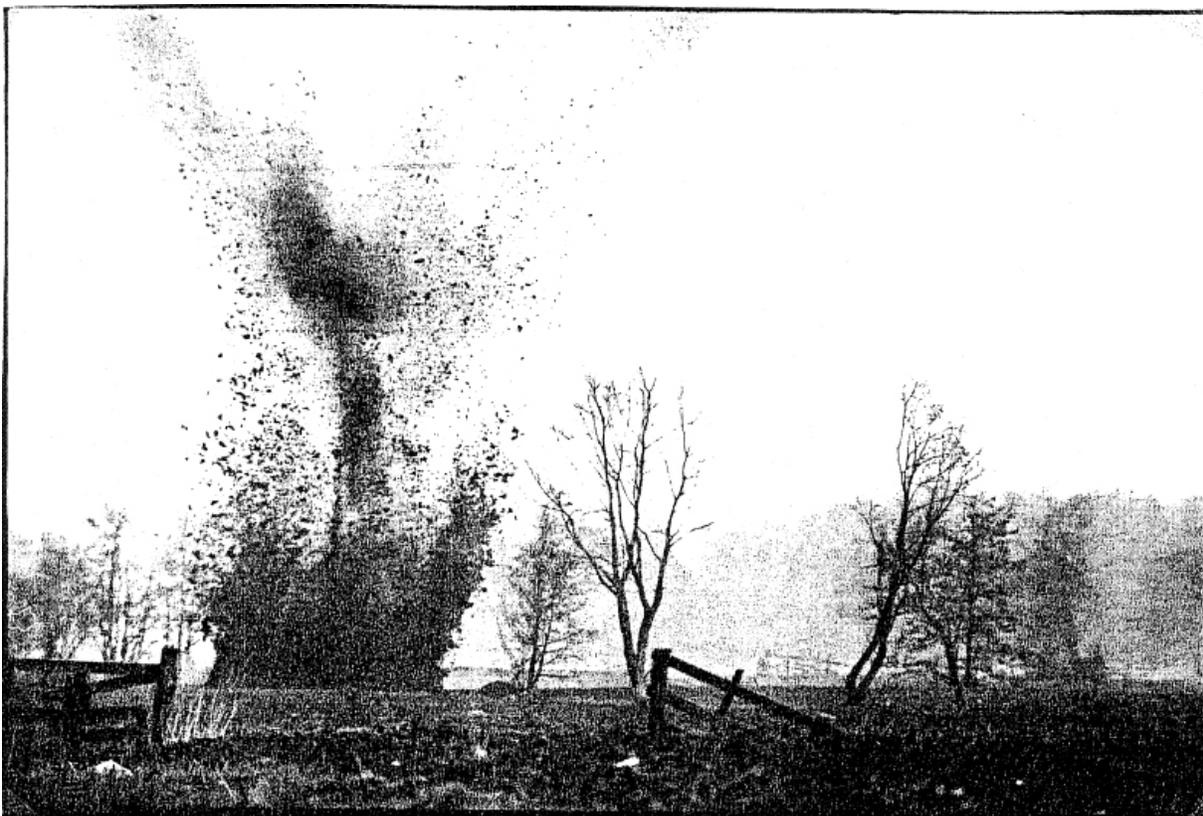
Wie Amerikaner die Lage im
besetzten Deutschland
betrachteten. Besetztes
Deutschland -
vorausschauende
Zusammenfassung.

Das Verbrüderungsverbot
(Non-Fraternization-Rule). Bei
den Amis genannt: „65
Dollars fine“. Monats-Sold
eines Ami-Soldaten im
Mannschaftsrank

<u>1. Mai 1945</u>	<u>Langendorf bis Siemen</u>	<u>„Auf der Flucht erschossen!“ Von 25 SS-Männern, die sich in Langendorf den Amerikanern des 1. Bataillons, 116. Regiment, ergeben hatten, erschoss ein Offizier des 1. Bataillons acht Gefangene SS-Männer</u>
<u>2. Mai 1945</u>	<u>Hindenburg / Altmark</u>	<u>Verluste der Amerikaner durch ihre „Waffenbrüder“ von der Roten Armee</u>
<u>5. Mai 1945</u>	<u>Damnatz</u>	<u>Letztes Todesopfer der amerikanischen Truppen durch Minenexplosion. Pfc. (Ogfr.) Herbert L. Goates von Scottsville /Arkansas, B-Kompanie, 335. Rgt., 84. US-Infanterie- Division</u>

Explosion eiller 88mm-Granate

Quelle Foto: Pressefotograf Michael Zapf



Einleitung

Vorausgegangene Geschehnisse und allgemeine Lage.

Nachdem am 12. April 1945 die Elbbrücken bei Wittenberge und bei Tangermünde gesprengt worden waren, und der für den 14. April geplante amerikanische Brückenschlag bei Sandau mit anschließendem Sturmangriff des XIII. US-Korps auf das Zentrum der Reichshauptstadt Berlin am 15. April 1945 um 2 Uhr nachts abgeblasen wurde, befand sich in der nördlichen Altmark (von Werben über Seehausen bis Osterburg) die in Angriffsbereitschaft befindliche große Ansammlung amerikanischer Truppen des XIII. US-Korps mit vielen Unterstützungseinheiten an Pionieren und Artillerie-Bataillonen.

Bei Tangermünde und bei der Eisenbahnbrücke Hämerten war von den Amerikanern kein Brückenschlag über die Elbe mit Behelfsbrücken geplant.

Das Dreiecksgebiet des Wendlandes (Lüchow-Dannenberg) gehörte bis zum 19. April 1945 noch zum Kampfabschnitt der 2. Britischen Armee (VIII. Korps, 5. Infanterie-Division).

Im Zuge der vom Oberbefehlshaber der westalliierten Streitkräfte, Viersterne-General Eisenhower, am 13. April 1945 befohlenen Strategieänderung, nicht nach Berlin vorzurücken, an der Elbe stehenzubleiben und dort auf die herankommende Rote Armee zu warten, erhielt die 2. Britische Armee (unter Feldmarschall Montgomery) den Befehl, nach Norden einzuschwenken, die Elbe zu überschreiten und eine Frontlinie gegen die Rote Armee von Dömitz über Ludwigslust nach Schwerin und Wismar aufzubauen.

Das dadurch zum „Niemandland“ gewordene Dreiecksgebiet des Wendlandes wurde dem XIII. US-Korps am 19. April 1945 zur Eroberung übertragen.

Bis dahin besaß das XIII. US-Korps lediglich drei Divisionen: 5. Panzer-Division, 84. Infanterie-Division und 102. Infanterie-Division.

Deshalb wurde am 20. April 1945 aus dem zusammenbrechenden Kessel Ruhrgebiet in höchster Eile die 29. US-Infanterie-Division abgezogen, herangekarrt und dem XIII. US-Korps angegliedert. Sie wurde durch das inzwischen britisch besetzte Gebiet über Minden in den Bereitstellungsraum Rosche-Suhlendorf-Soltendieck gebracht.

Die 84. US-Infanterie-Division erhielt den Auftrag, den östlichen Abschnitt des Wendlandes mit der Elbefront zwischen Schnackenburg und Laase-Gorleben einzunehmen. Die 5. US-Panzer-Division sollte aus dem Raum Salzwedel nach Norden vorstoßen, und dabei die Städte Lüchow, Wustrow, Klenze, Zernien, Dannenberg und Hitzacker einnehmen.

Die 29. US-Infanterie-Division erhielt den Auftrag, aus ihrem Bereitstellungsraum in breiter Front in östliche Richtung, also quer zur nach Norden strebenden 5. Panzer-Division, vorzurücken und dabei die umfangreichen Waldgebiete von eventuell dort verborgenen deutschen Truppen zu säubern. Beginn des Großangriffs für alle Divisionen war auf den 21. April 1945 um 6 Uhr früh festgelegt worden.

Auf deutscher Seite hatte man dem gewaltig überlegenen amerikanischen Truppen-Aufmarsch nur wenig entgegenzusetzen.

Die zurückflutenden (flüchtenden) deutschen Trümmer-Einheiten konzentrierten sich auf die Dömitzer Elbbrücken (Straßen- und Eisenbahnbrücke).

Jedoch am 20. April 1945 waren diese beiden Brücken durch amerikanische Jagdbomber (Jabos) zerstört worden. Eine dritte Brücke meldeten die Jabos als zerstört. Es konnte sich hierbei nur um die Eisenbahnbrücke über die Jeetzel bei Seerau handeln.

Nach der Zerstörung der Brücken strebten die deutschen Fahrzeugkolonnen zur Fähre Hitzacker, die bis zum Herannahen der amerikanischen Spitzen im Betrieb blieb. Außerdem wurden an mehreren Stellen provisorische Fähren eingerichtet, die aber den Ansturm der vielen Fahrzeuge nicht bewältigen konnten, so daß an den Fährstellen viel Kriegsmaterial zurückgelassen werden mußte.

Psychologische Kriegsführung,
Einschüchterungsversuche durch Drohungen.

Bereits am 12. April 1945 hatte ein Vernehmungsoffizier der Amerikaner (Leutnant Enno Hobbing) vom Postamt Brunau / Altmark alle Bürgermeister der Städte in der Umgebung angerufen und zur kampflosen Übergabe aufgefordert.

Anhang Nr. 2, Tageslagebericht (Periodic Report) Nr. 255 der 5. US-Panzer-Division vom 12. April:

„... Nach Ankunft in Brunau begab sich der Vernehmungsoffizier in das Postamt und führte Telefongespräche mit Verantwortlichen der Orte Salzwedel, Arendsee, Stendal und Lüchow. Mit den Bürgermeistern wurde Verbindung aufgenommen und sie wurden darüber informiert, daß, falls auf die in die Stadt kommenden amerikanischen Soldaten auch nur ein Schuß abgefeuert werde, die Stadt dem Erdboden gleichgemacht werde (to be levelled). Der Bürgermeister von Stendal versicherte, daß er das wegen fanatischer Soldaten nicht garantieren könne. Es wurde ihm jedoch mitgeteilt, dieses sei sein Problem.

Alle Bürgermeister wurden angewiesen, Boten zur Warnung unserer herankommenden Truppen abzuschicken, falls Soldaten irgendeinen Widerstand planten. Aufgabewillige Soldaten sollten entwaffnet und bei dem örtlichen Rathaus gesammelt werden. Weiße Fahnen sollten an allen von Soldaten freien Bezirken gesetzt werden.

Mit dem Bürgermeister von Lüchow konnte keine Verbindung hergestellt werden, und der Polizei-Chef tat überheblich, aber der Leiter des Postamtes nahm unsere Warnung zur Kenntnis.

Der Militär-Kommandant von Salzwedel wurde ebenfalls gewarnt, aber er zeigte sich arrogant und lehnte eine Übergabe ab.... "

(Anmerkung Verfasser: Letzter Kommandeur des Gren.Ers.u.Ausb.Bn.73 in Salzwedel war der eine Beinprothese tragende Hauptmann Viering. Er war kurz zuvor noch zum Stadt-Kommandanten zur Verteidigung von Salzwedel ernannt (verdonnert) worden. Der Stab (G.E.u.A.Btl. 73) wurde etwa am 11. April, oder einen Tag früher, in die zur Übung errichteten Erdbunker im Gerstedter Wald verlegt, um die Lazarette der Stadt nicht unmittelbar zu gefährden. Hier erhielt Hauptmann Viering am Abend des 12. April den ersten Anruf mit der Kapitulationsaufforderung, die er ablehnte. Am frühen Morgen des 13. April rief Leutnant Enno Hobbing ein zweites Mal an und Hauptmann Viering soll wörtlich gesagt haben: „ Was willst du?“ Hobbing wiederholte seine Drohung der Bombardierung Salzwedels. Viering darauf: „ Ich habe dir doch gestern schon gesagt, wo deutsche Soldaten stehen, wird gekämpft. Wo ich keine mehr habe, kann nicht gekämpft werden!“ Noch am gleichen Tage (13. April) verließ Hauptmann Viering mit den Resten seiner verbliebenen Marsch-Kompanie von Kranken und Genesenden Gr. Gerstedt zu Fuß in Richtung Lüchow und wurde schließlich mit nur noch 12 Mann bei Dannenberg von Einheiten der 29. US-Infanterie-Division gefangengenommen. Unterwegs waren die meisten einfach stiftengegangen. Aber insgesamt 59 Mann (G.E.u.A.Bn.73) schnappten die Amis einzeln entlang der Strecke zwischen Lüchow und Dannenberg.)

Salzwedel war spätestens ab 12. April 1945 von deutschen Truppen geräumt.

Die französischen Kriegsgefangenen im Stammlager Salzwedel waren am 11. April freigekommen, weil deren Wachmannschaft abgehauen war. Das Bodenpersonal vom Flugplatz Salzwedel war am 12. April spurlos verschwunden. Die Kasernen waren leer. Nur die SS-Wachmannschaft des am östlichen Stadtrand befindlichen Frauen-KZ bewachte weiterhin das Lager.

Daraufhin plünderten Polen, Russen und Serben die Stadt Salzwedel zwei Tage lang.

Aber keiner der französischen Kriegsgefangenen des Stammlagers Salzwedel und keiner der am 12. April in Salzwedel freigelassenen 1149 amerikanischen und 241 britischen Kriegsgefangenen beteiligte sich an Plünderungen! Diese Gefangenen hatten sich standhaft geweigert, zurück nach Osten zu marschieren. Worauf die Begleitmannschaft verschwand und die Gefangenen in der Stadt Salzwedel zurückließ. Franzosen, Amerikaner und Briten verhielten sich ausnahmslos diszipliniert.

Die L-Kompanie des 333. Regiments (84.US-ID) konnte erst am 15. April, nach Einmarsch in Salzwedel, mit Waffengewalt die vielfach bewaffneten Plünderer in die Schranken weisen.

Es machte Mühe, die ausländischen Plünderer nach Nationalitäten zu trennen und in separaten Lagern für „Displaced Persons“ unterzubringen.

Befreite oder freigelassene russische Kriegsgefangene wurden ausgesondert, weil ein Abkommen zwischen Amis und Sowjets bestand, russische Kriegsgefangene schnellstmöglich an die Rote Armee auszuliefern.)

11. April 1945, Kakerbeck

Ein Wehrmachts-Lkw, beladen mit Benzinfässern wurde von US-Panzern in Brand geschossen. Das Kampfkommando R (Combat Command R = CCR) der 5. US-Panzer-Division (5th Armored Division) war über Gifhorn mit hoher Geschwindigkeit nach Nordosten vorgestoßen, überraschte die Verteidiger und schnitt jeden Nachschub für die deutschen Truppen ab. Hier ein Sherman-Panzer M4 des Kampfkommandos R (CCR) mit Anhänger für Reservemunition und Sprit.

Foto: National-Archiv Washington





Foto: Archiv Col. (retired) Erling J. Foss

12. April 1945, nachmittags in Winterfeld (ca. 14km SSO von Salzwedel, an der B71)

Auf dem Friedhof neben der Kirche versorgen gefangene Deutsche ihre verwundeten Kameraden medizinisch mit erster Hilfe, nachdem der Ort nach einem kurzen Kampf von den Amerikanern eingenommen worden war.

Die Panzerkolonne des Kampfkommandos R stieß auf ihrem raschen Vormarsch in Winterfeld auf deutschen Widerstand. Hier in Winterfeld hatte sich eine zusammengewürfelte Truppe von etwa 60 deutschen Infanteristen (nur mit Handfeuerwaffen und Panzerfäusten notdürftig ausgerüstet) der mit hoher Geschwindigkeit heranrauschenden amerikanischen Panzerkolonne entgegengestellt.

Das Kampfkommando R (CCR) befand sich auf dem schnellen Vormarsch zur Wittenberger Eibbrücke.

Hier war es die Kampfgruppe Boyer (Task Force Boyer) des CCR mit den B-Kompanien (10th Tk Bn, 47th Armd Inf. Bn, 95th Armd Art. Bn) unter Führung des Oberstleutnants (Lt.Col.) Boyer.

Faksimile:

Von den Amerikanern erbeutetes Dokument eines deutschen Einsatzbefehls, Anhang 1 zum G-2 Periodic Report (Tageslagemeldung) Nr. 315, der 29. US-Infanterie-Division.

ANNEX NO. 1 to
G-2 PERIODIC REPORT NO. 315

Hq., 29th Inf. Div.,
A.P.O. 29, U.S. Army

FIELD ORDER

"Battle Group FIEBIG

CP, 14 April 1945

1. Enemy, after breaking through on both sides of BRUNSWICK has reached WITENBERG, FANGENMUNDE and MADZBURG. His units are now moving up in direction of the ELBE River.

LXXXI Pz Corps with attached units will attack 142100 April 45 from the UELZKE area toward GIPHON and BRUNSWICK, into the deep flank of the enemy and consequently will cut off the enemy who has broken through to the NE and E.

2. Battle Group FIEBIG with attached units will participate in the attack and advance of LXXXI Pz Corps. Details will be ordered as the situation demands.

3. Mortar Demonstration Regt 2 will be prepared beginning 142100 April to advance by bounds behind Pz Div CLAUSEWITZ and occupy the lines SPRENSDORF-BOCKEL-REINHOLD-BODENWICKE.

4. Defense unit LANGE, with 2 attached AF companies as reinforcement for its infantry will protect the long flanks of the attacking Pz Corps in the E and prevent any penetrations of enemy forces from the SALZWEDEL area toward UELZKE.

The above enemy forces in the SALZWEDEL area are to be screened by mobile reconnaissance. It is especially important to recognize as early as possible the direction of the next enemy thrust from the SALZWEDEL area. Therefore, a mobile reconnaissance unit will be dispatched to LURBOW.

5. During the coming operations the defense units will have panzer destroyer units equipped with bicycles in readiness, which will advance against the enemy especially at night and inflict losses on his tanks and armored cars. We must take advantage of the enemy's carelessness, due to our passive defense in the past. A few brave men are sufficient for such undertakings.

6. The development of the enemy's situation in the SALZWEDEL area forces the Battle Group to make available a strong defense unit behind its left flank. This will be done by SPW (?) Company WICKING with attached M4 V tank on 15 April in the woods N of SCHIEGLA under command of the Division. CO of Co will report to Battle Group CP on 15 April 1945 for instructions.

7. Signal Bn 184 secures wire to Defense Unit V. FIEBIG;
Defense Unit LANGE. Maintains wireless to Defense Unit V. FIEBIG;
Defense Unit LANGE; SPW Co. WICKING; Recon Unit LANGE.

8. CR: FEYERDORF."

Rückübersetzung des erbeuteten deutschen Einsatzbefehls ins Deutsche:

Einsatzbefehl

„Kampfgruppe Fiebig

Gefechtsstand, 14. April 1945

1. Nach dem Durchbruch des Feindes beiderseits Braunschweig hat er Wittenberge, Tangermünde und Magdeburg erreicht. Seine Einheiten rücken nun auf in Richtung Elbe. XXXIX. Panzer-Korps mit angefügten Einheiten wird am 14. April 1945 um 21 Uhr aus dem Raum Uelzen in Richtung Gifhorn und Braunschweig in die tiefe Flanke des Feindes vorstoßen, und wird demzufolge den Feind, der nach NO und O durchgebrochen ist, abschneiden.
2. Kampfgruppe Fiebig mit angefügten Einheiten wird am Angriff und Vorstoß des XXXIX. Panzer-Korps teilnehmen. Einzelheiten werden befohlen, wie es die Lage erfordert.
3. Werfer-Lehr-Regiment 2 hält sich bereit, am 14. April 21 Uhr durch Abgrenzungen hinter der Panzer-Division Clausewitz vorzustößen und besetzt die Linien Sprakensehl - Bockel - Reinstorf - Bodenteich.
4. Verteidigungs-Einheit Lange mit zwei angegliederten Panzerjäger-Kompanien als Verstärkung für ihre Infanterie wird die langen Flanken des vorstoßenden Panzer-Korps auf der Ostseite schützen und wird jeden Störungsversuch feindlicher Streitkräfte aus dem Raume Salzwedel in Richtung Uelzen verhindern. Die obengenannten feindlichen Kräfte im Raume Salzwedel sind abzuschirmen durch mobile Aufklärung. Es ist besonders wichtig, so früh wie möglich die Richtung des nächsten feindlichen Schlages aus dem Raume Salzwedel zu erkunden. Deshalb wird eine mobile Aufklärer-Einheit nach Lübbow abgestellt.

5. Während der kommenden Operationen werden die Verteidigungs-Einheiten Panzerjagd-Gruppen mit Fahrrädern und Einsatzbereitschaft bilden, welche besonders bei Nacht gegen den Feind vorstoßen und ihm Verluste an Panzern und gepanzerten Fahrzeugen zufügen werden. Wir müssen die Sorglosigkeit des Feindes ausnutzen, die durch unsere passive Verteidigung in der Vergangenheit entstanden ist. Ein paar tapfere Männer genügen für solche Unternehmen.
6. Die Entwicklung der Feindlage im Raume Salzwedel zwingt die Kampfgruppe, eine starke Abwehr-Einheit hinter ihrer linken Flanke zur Verfügung zu halten. Dieses wird übernommen durch die motorisierte Kompanie Wicking mit beigefügtem Panzer V am 15. April im Walde nördlich von Schnega unter dem Kommando der Division. Kompanie-Führer hat sich am 15. April beim Gefechtsstand der Kampfgruppe zu melden, um weitere Instruktionen zu empfangen.
7. Fernmelde-Bataillon 184 sichert Drahtverbindung zur Verteidigungs-Einheit von Freiberg und Verteidigungs-Einheit Lange. Unterhält drahtlose Verbindung zur Verteidigungs-Einheit von Freiberg, Verteidigungs-Einheit Lange, motorisierte Kompanie Wicking, Aufklärungs-Einheit Lange.
8. Gefechtsstand: Teyendorf "

(Anmerkung Verfasser: Dieser Einsatzbefehl wurde ausgegeben, obwohl sich noch nicht alle der genannten Einheiten in ihren Bereitstellungen befanden. Z.B. die unter Punkt 6 genannte „Motorisierte Kompanie Wicking“ erreichte nie die „Kampfgruppe Fiebig“. Nach Überschreitung der Aller gelang es dieser Kompanie unter Führung von Hauptsturmführer Nicolussi-Leck nach Kämpfen nicht wie vorgesehen, durchzubrechen.